

Thema: **Return to work – work for return!**
Berufliche Orientierung in der neurologischen AHB

Dozentin: **Dr. Anke Menzel-Begemann, Dipl.-Psych.**
Universität Bielefeld / Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen gemGmbH

Inhalt:

„Wieder gesund werden und an die Arbeit zurück!“ Diesen Wunsch äußert eine Vielzahl neurologischer Patienten, wenn sie nach ihrem Reha-Ziel gefragt werden. Die Rolle der Arbeit für das eigene Wohlbefinden und für das Gefühl, ins gesellschaftliche Leben integriert zu sein, wird darin zum Ausdruck gebracht. Vor dem Hintergrund einer steigenden Lebensarbeitszeit und einem sich verjüngenden Patientenkontext vor allem bei Schlaganfall-Betroffenen wird dieses Ziel in den nächsten Jahren daher in der neurologischen Rehabilitation immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Hirngeschädigte schnellstmöglich wieder in den Beruf zurückführen, dieses Ziel verfolgt auch die Rentenversicherung und sieht daher bereits für die medizinische Rehabilitation eine Ausrichtung auf die berufliche Wiedereingliederung vor. Dennoch werden – trotz zahlreicher jeweils klinikinterner Behandlungsangebote und Aufgabensammlungen – erst seit etwa zehn Jahren berufliche Maßnahmen in der medizinischen Rehabilitation wissenschaftlich entwickelt und die Neurologie weist noch erheblichen Aufholbedarf gegenüber der Orthopädie, Kardiologie und Psychosomatik auf. Die Besonderheit in der Behandlung neurologischer Patienten wird vor allem im Zusammentreffen motorischer/sensorischer und kognitiver Defizite gesehen. Letztere führen dabei häufig zu einer mangelnden Krankheitseinsicht, die sich in der weiteren Behandlung als sehr hinderlich erweist. Auch bei leichter betroffenen Patienten hat sich gezeigt, dass sie zwar in der Lage sind, ihre motorischen/sensorischen Einschränkungen wahrzunehmen, dass es aber daran mangelt, Defizite im Bereich der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses und der Planung und Organisation zu erkennen und/oder ihren Einfluss auf die Bewältigung des Alltags einzuschätzen. Überforderungssituationen und Misserfolge im privaten und beruflichen Alltag sind daher eine häufige Folge. Entsprechend berichten auch ambulante Einrichtungen, dass Patienten trotz erfolgter Vorbehandlung in einer Reha-Klinik oftmals erst bei der Rückkehr in den gewohnten Alltag realisieren, mit welchen Einschränkungen sie umzugehen lernen müssen. Wäre ein angemessenes Störungsbewusstsein bereits in der Reha angebahnt worden, könnten ambulante Einrichtungen darauf aufbauen und wichtige Therapieressourcen sparen, so die Experten. Der Förderung der Krankheitseinsicht sowie der Unterstützung bei der Entwicklung realistischer Zielvorstellungen sollte demzufolge in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation große Bedeutung beigemessen werden. So kann die medizinisch-berufliche Rehabilitation im Sinne einer Vorfeldmaßnahme nachfolgende Behandlungen und die berufliche Wiedereingliederung vorbereiten und unterstützen.

Im Seminar werden berufsbezogene Konzepte der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und ihre Schnittstellen vorgestellt sowie die Besonderheiten der neurologischen Rehabilitation aufgezeigt. Des Weiteren werden die Konzepte in die Grundlagen der ICF eingebettet und diagnostische Parameter vorgestellt, die für die Vorhersage der beruflichen Wiedereingliederung von besonderer Bedeutung sind und bei der Beurteilung der arbeits-/erwerbsbezogenen Leistungsfähigkeit helfen. Abschließend werden Erfahrungen aus den eigenen Forschungsprojekten zur beruflichen Orientierung in der Medizinischen Neurorehabilitation (BOMeN, BoReM-N) vorgestellt.

Termin:	15.06.2012 - 16.06.2012	Uhrzeiten:	1. Tag: 15:00 Uhr - 19:15 Uhr 2. Tag: 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Zeitumfang:	12 Stunden (à 45 min)	Didaktik:	Interaktiver Vortrag, Diskussion, Fallvorstellung
Ort:	Hotel Weisses Lamm Kirchstraße 24 D- 97209 Veitshöchheim	Teilnehmerzahl:	max. 25 Personen
Zielgruppe:	Interessierte aller Fachgruppen	Anmerkung(en):	In der Kursgebühr ist <u>kein</u> Mittagessen enthalten
FE-Punkte:	16 Es wird eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt		
Code-Nr.:	FB120615A (bitte bei der Anmeldung angeben)		
Kursgebühr:	218 Euro (incl. gesetzl. MwSt.)		